

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 29. September d. J. die Stelle eines Biblio-  
thekars an der Bibliothek Marciana zu Venedig dem Vi-  
ce-Bibliothekar an demselben Institute, Joseph Valentinelli,  
allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die k. k. Studien-Hof-Commission hat eine Gram-  
matical-Lehrerstelle am k. k. Gymnasium in Bochnia dem  
Gymnasial-Adjuncten, Ignaz Stawarski, verliehen.

Der ruhigere Zustand in dem Befinden Sr. kaiserl.  
Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Palatin,  
dauerte, mit Nachlaß der meisten Krankheits-Symptome,  
am 17. October den ganzen Tag hindurch fort. Der hohe  
Kranke fühlte sich bis spät Abends verhältnismäßig wohl  
und war heiter, obwohl hinsichtlich der Kräfte noch viel zu  
wünschen blieb.

Die Nacht verlief ziemlich ruhig.

Am 18. Morgens war das Befinden Sr. kaiserlichen  
Hoheit beinahe eben so, wie am Morgen zuvor.

Der in der Nacht vom 16. auf den 17. October ein-  
getretene ruhige Zustand in dem Befinden Sr. kaiserlichen  
Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Palatin,  
dauerte am 18. den ganzen Tag über ununterbrochen fort.  
Die Beschwerden verminderten sich und es stellten sich Hei-  
terkeit und eine zwar geringe, aber höchst erfreuliche Zunah-  
me an Kraft ein.

Die Nacht hindurch schlief der hohe Kranke, mit eini-  
gen Unterbrechungen, gut und fühlte sich am 19. Mor-  
gens etwas besser und merklich gestärkt.

In Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März  
1818, wird am 2. November d. J. um 10 Uhr Vormit-  
tags, die einhundert ein und achtzigste Verlosung der älte-  
ren Staatsschuld, in dem hierzu bestimmten Locale in der  
Singerstraße, im Franciscaner-Klostergebäude, Statt finden.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Verona, den 12. October. Die großen Manöver der  
österreichisch k. k. Truppen unter dem Commando Sr. Exc.  
des Oberbefehlshabers im lomb. venet. Königreiche, Feld-  
marschalls Grafen v. Radetzky, fanden im laufenden Jahre  
in unserer Provinz, westlich von Verona, Statt, und endig-  
ten gestern mit einer Kirchenparade und einer großen Heer-  
schau in Prabiano, im Bezirke von Villafranca.

## Römische Staaten.

Rom, den 20. September. Projecte zum Bau von  
Eisenbahnen häufen sich mit Schnelligkeit. Eine englische

Gesellschaft machte der Regierung den Vorschlag, die Eisen-  
bahnstrecke von Ancona nach Porto d'Anzo in 3 Jahren  
herzustellen, ohne weitere Geldhilfe von ersterer, und bot  
sogar eine Garantie von vier Mill. Piastern, welche sie ohne  
Interessen als Depositum der Staatscasse hinterlegen will.  
Dieser Vorschlag fand großen Beifall beim hiesigen Publicum  
und soll auch von der Regierung Annahme gefunden haben.  
Dennoch befürchteten Einige Unsolidität dieser Gesellschaft.

Rom, 9. October. Gestern ist ein Umlaufschreiben an  
alle Regierungsbehörden im ganzen Kirchenstaat, von dem  
Staatssecretär Cardinal Gizzi unterzeichnet, abgegangen,  
worin die längst erwartete Maßregel der Einstellung aller  
Feste zu Ehren des heiligen Vaters angeordnet wird. Dieses  
Rundschreiben ist in den freundlichsten, wohlwollensten Aus-  
drücken abgefaßt, und es sind darin alle Gründe angegeben,  
warum derlei Festlichkeiten nicht länger geduldet werden kön-  
nen. Daß sowohl die Bevölkerung hier, als in den Provinzen,  
dieser Anordnung willig nachkommen werde, dafür bürgt uns  
der gute Sinn der unendlichen Mehrzahl, welche trotz aller  
Verführungsmittel ausländischer Missionäre und der, Gott-  
lob täglich schwächer werdenden Opposition, sich immer fester  
der Regierung anschließt.

## D e u t s c h l a n d.

Dresden, 11. October. In den heutigen Nachmit-  
tagsstunden erlegte der königliche Hegeritter Hintsch, auf  
Roßhäuser Revier, während der Hühnersuche einen Hasen  
mittels einer Baumwoll-Ladung von 4 bis 5 Gran aus dem  
einen Rohre seiner Doppelflinte. Die Baumwolle war dem-  
selben von einem Jagdgaste übergeben worden und nach  
Prof. Otto's veröffentlichtem Verfahren im hiesigen pharma-  
ceutischen Institute zubereitet. Die außerordentliche Schnellig-  
keit des Schusses, der auffallend geringe Knall und das  
fast spurlose Verschwinden des explodirenden Materiales, verbun-  
den mit der augenblicklichen Tödtung des in 40 Schritt Schuß-  
weite getroffenen Hasen sind gewiß Erscheinungen, welche  
für practische Zweckmäßigkeit der Erfindung zur Ehre des  
Herrn Prof. Otto in Braunschweig ein unwidersprechliches  
Zeugniß geben.

Berliner-Blätter schreiben: Mit dem 15. October  
wird die Berlin-Hamburger Eisenbahn zum größten Theil  
der öffentlichen Benützung übergeben. Die Bahn wird vor-  
läufig von Berlin nur bis Weisenburg an der Elbe, in einer  
Länge von 50 Meilen, eröffnet. Der Verkehr von dort nach  
Hamburg wird interimistisch durch Dampfschiffe vermittelt  
werden. Die Haupt-Stationen, welche die Bahn von Ber-  
lin aus berührt, sind: Charlottenburg, Spandau, Nauen,  
Griesack, Neustadt a. D., Glien, Wittenberg, Grabow,  
Ludwigslust, Hagenow, Weisenburg, Ruchen, Schwarzen-



beck, Friedrichsbuh und Bergedorf. Die ganze Länge der Bahn wird bis Hamburg, mit Einschluß der etwa zwei Meilen langen Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn, 38 Meilen betragen.

Die „Carlsruher Zeitung“ meldet: „Aus zuverlässiger Quelle vernehmen wir, daß die weise Sorgfalt unseres Monarchen neben andern zweckmäßigen Anordnungen, um einer möglichen Theuerung entgegenzuwirken und die Unterhaltung der dürftigen Classen zu erleichtern, den Befehl zu bedeutenden Ankäufen von Getreide, Mehl und Hülsenfrüchten im fernen Auslande erlassen hat.“

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, 2. October. Auf Kosten des Kronprinzen hat man seit einiger Zeit damit begonnen, die in der Nähe von Alt Upsala befindlichen Hunnengräber zu öffnen und mit dem Odin's-Hügel den Anfang gemacht. Ueberall zeigten sich deutliche Spuren, daß der Hügel nicht von Natur, sondern durch Menschenhand gebildet wurde, obgleich man die aller Wahrscheinlichkeit nach im Mittelpunkt des Hügel's befindliche Urne mit den Gebeinen des dort Bestatteten noch nicht gefunden hat. Zuerst entdeckte man im Innern des Hügel's einen von ungewöhnlich großen Ziegelsteinen gelegten Herd; dann in einem Abstände von 68 Fuß eine gewaltige, von großen Granitstücken errichtete Mauer, die auf einem festen Estrich von Thon ruhte. Dieselbe bildete die Kante einer großen Grotte von einer Höhe von 4 bis 9 Fuß. Auf dem Estrich kommen Kohlen und andere Spuren Statt gehabter Verbrennung vor. Leider hat die vorgerückte Jahreszeit die Arbeiten jetzt unterbrochen, dieselben werden erst nächsten Sommer fortgesetzt werden können.

### Dänemark.

Kopenhagener Blätter melden die am 8. October erfolgte Ankunft Ihrer Majestäten, des Königs und der Königin, in der Hauptstadt. Kurz nach dem Eintreffen Ihrer Majestäten im Palais hatte sich eine verabredete Prozession von etwa 1200 Theilnehmern, mit Musik an der Spitze, auf dem Amalienburgplatze eingefunden, das Comité, mit Professor N. Nielsen an der Spitze, begab sich zum Könige hinauf, an welchen der Professor eine Anrede hielt. Ihre Majestäten begaben sich wieder auf die Altane, es wurde der dazu gedichtete Gesang aufgeführt und dann ein Lebehoch für den König ausgebracht, das die Menge mit jubelndem Hurrahruf beantwortete.

### Niederlande.

Der Sklavenhandel in Java wird, wie die „Singapore Free Press“ berichtet, öffentlich und ohne Rückhalt, wie wohl nirgends, getrieben. Männer, Weiber und Mädchen, ja sogar ein- und zweijährige Kinder werden in den öffentlichen Anzeigen des „Java Courant“ gemeinschaftlich mit Pferden, Wagen, Wein u. s. w. zum Verkaufe ausgesetzt. Im Blatte vom 6. Mai tragen Route und Guerin eine aus sieben sehr guten Sklaven bestehende Familie zur Veräußerung im Privatwege an, während sie für den 11. Mai aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Petel die Versteigerung eines 48jährigen Kuhhirten, einer 37jährigen Wäscherin, einer 17½jährigen Magd, eines 14½jährigen Burschen,

eines 13½jährigen Mädchens und eines 2½jährigen Kindes nebst einer neuen Kutsche aus Brüssel ankündigen. Dieselben saubern Menschenhändler wollten am 13. Mai einen Bedienten, eine sehr gute Magd mit vier Kindern, von denen das jüngste nur 2 Jahre zählte, einen Kutscher und einen Stalljungen versteigern, und gleichzeitig verkauft J. Mohrmann im Privatwege drei Sklaven aus einer wohlbekannten Familie, einen trefflichen Gärtner sammt Frau, eine Wäscherin nebst ihrem Sohne, einen Sklaven, der ein geschickter Koch, Kutscher und Schneider ist. — Route und Guerin hielten ferner am 13. Mai die Versteigerung einer schönen Näherin und ihres Sohnes, beide sehr gute und rechtschaffene Personen, eines trefflichen 29jährigen Koches, einer schönen Magd und Näherin, dann 32 Pipen Madeira-Weins, bester Qualität, und am 23. die von drei Mädchen, darunter eine 26 Jahre alt, nebst ihrer 12jährigen Tochter. Endlich macht der Domainendirector bekannt, daß die Sklaventaxe für das laufende Jahr vor Ende September mit 2 fl. 55 Cent. für jeden Sklaven errichtet werden muß. Das Empfangsbureau in der Residenz Batavia bleibt bis dahin, Sonn- und Festtage ausgenommen, im Amte des Obereintnehmers zu Bestrebungen offen.

### Frankreich.

Paris, den 10. October. Ein Corse, Namens Mondono, hielt hier eine Table d'hôte für Handwerker. Einer seiner Gäste, Touzanie, bezahlte ihn nicht und blieb, da er ziemlich hoch schuldig geworden, weg. Mondono suchte ihn auf, Touzanie behauptete, er könne nicht zahlen: jedoch geschah dieß in einem sehr gleichgültigen, den üblen Willen zu zahlen, deutlich bezeichnenden Tone. Mondono drohte auf gut corsisch mit einem Dolchstoß. Touzanie spottete, dieß sey in Frankreich nicht Sitte. Nun erklärte Mondono, er werde sich anders rächen, und hielt leider Wort, denn er lauerte dem Unglücklichen Abends auf und goß ihm eine Flasche Schwefelsäure ins Gesicht, die dasselbe ganz zerfräß, so daß er für immer entstellt bleibt und überdieß sein linkes Auge zerstört ist. Mondono, vor Gericht gefordert, fand seine Handlungsweise sehr natürlich und suchte sich gar nicht zu entschuldigen.

Die erwartete telegraphische Depesche über die Vollziehung der spanischen Doppelheirath ist nicht erschienen. Ueberhaupt hat die Regierung seit dem 8. October, als an welchem Tage die Ankunft der Prinzen zu Madrid bekannt gemacht wurde, nichts Officielles aus Spanien veröffentlicht. Der Stand der Atmosphäre ist telegraphischen Mittheilungen nicht günstig. Die Madrider Journale vom 7. October sind angefüllt mit pomphaften Beschreibungen vom Einzug der Prinzen. Die Vollziehung der Doppelheirath war, nach diesen Blättern, noch auf den 10. October Abends festgesetzt; Tags darauf soll die feierliche Einsegnung der Ehen in der Atochakirche Statt finden. Es hieß, die Königin werde am 15. October die Cortes in Person schließen. Die Stiergefechte sind auf den 16ten, 17ten und 18. October ventagt.

Mehrere Regimenter, darunter das 49. von der Linie, sind in Folge der Genfer Unruhen nach der äußersten Gränze der Schweiz abgesendet worden.



Der Herzog v. Newcastle ist am 13. October in Paris angekommen.

Man liest im »Journal des Debats« vom 13. Oct.: Ein Londoner Journal hatte behauptet, daß die französische Regierung von der englischen die Auslieferung des Grafen von Montemolin begehrt habe. Wir sind ermächtigt, dieser Behauptung auf das Bestimmteste zu widersprechen.

Für den Bey von Tunis, der nach Paris kommt, werden Gemächer im Elisee-Bourbon in Bereitschaft gehalten.

Im Westen von Algerien, und zwar auf maroccanischem Gebiete, herrscht große Anarchie. Anfangs September ist eine von Ushda nach dem Innern des Reiches ziehende reiche Caravane von dem Stamme der Halafs geplündert worden. Umsofort wurde beim Raid von Ushda Hilfe gesucht. Die Beute der Halafs und ihrer Helfershelfer, worunter sich mehrere reguläre Reiter des Emirs befunden haben sollten, wird auf 50.000 Dollars angeschlagen. Der Raid von Medromah hat einen neuen Beweis seiner Treue an die Franzosen dadurch gegeben, daß er zwei Emisäre Bu-Maza's, welche zur Erregung von Unruhen in jene Stadt gekommen waren, festnehmen ließ.

Aus Anlaß der Vermählung des Herzogs v. Montpensier ist eine große Anzahl Begnadigungen erfolgt. Ueber 100 jugendpolizeilich Verurtheilten wurde ihre Strafe ganz oder theilweise erlassen. Fast eben so viele wegen Verbrechen gegen Person oder Eigenthum Bestrafte wurden theils ganz, theils durch Umwandlung in mildere Strafarten begnadigt.

## Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 7. October meldet: Die Prinzen sind gestern um 3 Uhr Nachmittags bei dem schönsten Wetter zu Pferd in Madrid eingezogen. Ueberall, wo sie vorbei kamen, wurden sie mit Bezeugungen von Hochachtung und Sympathie empfangen. Die Aufnahme bei der Königin und Infantin war bewundernswerth. Madrid hatte gestern ein festliches Aussehen. Heute herrscht die vollkommenste Ruhe.

Die Madrider Briefe und Zeitungen vom 6. October enthalten viele Einzelheiten über den Einzug der Prinzen. Die Bevölkerung der Hauptstadt hat sich musterhaft benommen. Alle düsteren Voransagungen der Gegenpartei sind unerfüllt geblieben.

Die »Allgemeine Zeitung« vom 16. October meldet aus Madrid vom 7. d. M.: Die französischen Prinzen wollten, als sie der königlichen Familie gegenüber erschienen, nach spanischer Höflichkeit zuerst den beiden Königinnen und dann der Infantin Dona Luisa die Hand küssen; J. M. zogen die Rechte zurück und faßten die Hand der Prinzen, die sie herzlich drückten. Die Königin-Mutter legte sodann die Hand der Infantin Dona Luisa in jene des Herzogs von Montpensier; die Wangen der jugendlichen Braut erglühten im jungfräulichen Reiz, während der Herzog von Montpensier kaum seine Bewegung beherrschen konnte. Alle Umstehenden erklärten, nie ein schöneres Brautpaar gesehen zu haben. Die Prinzen blieben über eine Stunde mit der königlichen Familie, und begaben sich darauf in ihr Absteig-

quartier bei dem französischen Botschafter. Abends 7 Uhr kehrten sie nach dem Schloß zurück zur königlichen Familientafel. Gegen 10 Uhr nahmen sie von der königl. Familie Abschied, um von ihrer 9tägigen Reise auszuruhen. Das französische Botschafts-Hotel, welches bis Mitternacht auf das glänzendste beleuchtet blieb, hat eine Ehrenwache aus einer halben Compagnie Artillerie; bekanntlich gehört der Prinz dieser Waffengattung an. Heute um Mittag haben der Infant Don Francisco de Paula und der Herzog von Cadix ihren französischen Gästen den ersten Etikettebesuch abgestattet, welchen die Prinzen bald darauf erwiderten. Vor dem Vermählungstag der Königin werden keine öffentlichen Feste Statt finden. Wenn das schöne Wetter fort dauert, wird der Hof am Sonntag oder Montag nach Aranjuez und dem Escorial einen Ausflug machen. Die Zeitungen aus den Nordprovinzen können nicht genug die Freigebigkeit der französischen Prinzen rühmen. In allen Städten und Ortschaften, durch welche sie von Trun bis hierher fuhren, ließen sie Spenden für die Armen zurück. Der Herzog von Numale, welcher bekanntlich sehr reich ist, streut, wie es heißt, das Geld mit volken Händen aus, um seine Freude über den guten Empfang, den man seinem Bruder in Spanien bereitet, auszudrücken.

Die neuesten Madrider Journale, selbst die der Progressisten-Partei, haben der Polemik gegen die Doppelheirath entsagt, oder sie doch, seit die Prinzen in der Hauptstadt sind, ausgesetzt. Die Regierung soll auf besonderes Begehren des Herzogs von Montpensier zu einer ausgedehnten Amnestie eingewilligt haben.

Man hatte am 5. October zu Madrid das Gerücht verbreitet, Cabrera habe sich zu Southampton nach Gibraltar eingeschifft und werde nächstens in Catalonien erscheinen. Die Regierung ist von allen Conspirationsplänen unterrichtet; wenn noch keine Verhaftungen erfolgt sind, so geschah es, um die Freude der festlichen Tage nicht zu stören; man wird nur im äußersten Falle zu ernstern Maßregeln schreiten. Das Volk ist gut gestimmt und die Armee gegenwärtig ein Muster von Mannszucht. Die Regierung hätte gerne eine umfassende Amnestie proclamirt, aber die Umstände erlauben es nicht. Man glaubt, der Infant Don Francisco d'Assis, künftiger Gemahl der Königin, werde vorläufig den Titel »Hohheit,« der ihm als Infanten gebührt, zu tragen fortfahren. Nach dem Wunsche Isabellens soll er »König« und »Majestät« genannt werden; es wird aber die Entscheidung darüber den neuen Cortes, die wohl im December zusammen kommen werden, vorbehalten bleiben.

Der »Moniteur« enthält unterm 12. October folgende telegraphische Depeschen aus Madrid:

Madrid, 11. Oct., 7 Uhr Morgens.

1) »Gestern Abends, um halb 11 Uhr, sind die Vermählungen der Königin mit dem Infanten Don Francisco und der Infantin mit dem Herzoge von Montpensier feierlich begangen worden.«

Madrid, 11. Oct., 11 Uhr Vormittags.

2) »Diesen Morgen um 11 Uhr hat die Vermählungsmesse in der Atochakirche Statt gefunden.«



Am 8. October waren beide französische Prinzen im Prado zu Pferd erschienen, wohin auch die königl. Familie gefahren war. Sämmtliche hohe Personen wurden von den Anwesenden mit Vivatruf begrüßt.

Aus Madrid vom 8. October wird im „Tiempo,“ im „Espanol“ und in der „Esperanza“ gemeldet, es sey ein Officier verhaftet worden, der mit zwei Pistolen versehen gewesen und gestanden habe, er habe den Herzog von Montpensier umbringen wollen. Die Details der Nachricht lassen vermuthen, daß der besagte Officier nicht bei Sinnen ist.

Daß dieser verbrecherischen Absicht beschuldigte Individuum ist der ehemalige Herausgeber der republikanischen Zeitschrift „el Huracan“ (der Ocan) und heißt Olavarria. Einige Zeit vor seinem Eintritte in den Pallaß hatte man bemerkt, wie er um denselben schlich, weshalb er schon beim Eingange angehalten wurde. Die bei ihm vorgefundenen zwei Pistolen waren mit Kugeln und Bleipfosten geladen. Er gestand, die Absicht gehabt zu haben, den Prinzen zuerst, und dann sich selbst zu tödten.

Das Madrider Blatt „l'Opinion“ schreibt, daß das angeblich wegen eines Attentats auf das Leben des Herzogs von Montpensier verhaftete Individuum Niemand Anderer sey, als ein Irrsinniger, Bruder des Zeichnungslehrers der Infanten, Söhne des Don Francisco. Es waren auch bereits Schritte bei den Ärzten gemacht worden, um ihre Fürsprache für den Unglücklichen zu erlösen. Man glaubt, daß man denselben in ein Krankenhaus abgeben werde.

Richard Cobden ist zu Madrid angekommen.

Die Festlichkeiten aus Anlaß der Doppelvermählung sollten in Madrid erst am 16. October Statt finden. Diese Verschiebung war durch den Jahrestag des Todes des unglücklichen Generals Diego de Leon veranlaßt worden, welcher bekanntlich als ein Opfer der Treue gegen die Königin Mutter gefallen war.

## Portugal.

Das Londoner „Morning-Chronicle“ enthält Nachrichten aus Lissabon vom 2. October, wornach eine Verschwörung, welche in der Nacht ausbrechen, und wobei die Führer der Volkspartei hätten ermordet werden sollen, entdeckt wurde. Die Ausführung dieses von der carlistischen Partei geschmiedeten Planes war auf die Nacht vom 24. zum 25. September angesetzt worden. Viele der entflohenen Officiere hatten die Weisung erhalten, sich dazu bereit zu halten. Am Vorabende des Ausbruches wurden viele der Mitschuldigen auf einen Befehl des Kriegsministers verhaftet und so ward der Schlag vereitelt. — Der „Revolution“ vom 30. September bezeichnet als einen Haupturheber des Anschlages den Senhor Castilha, welcher die Gunst des Hofes genießt. Die migue- listische und die liberale Partei sollen sich zu einer Umwälzung vereinigt haben. Der Herzog v. Terceira soll den Plä-

nen der Verschworenen nicht fremd seyn, eben so der nach Eintra verwiesene Carlo Mascarenhas. Ein Agent Cabral's, Namens Castiepo, ward lange Zeit Theilnehmer an dem Beginnen; seine Anträge an den Grafen v. Salbancha zum Anschluß an die cabralistische Partei wurden von diesem zurückgewiesen; glücklicher soll der Ausgang seiner Unterhandlungen mit dem Herzoge von Terceira gewesen seyn.

## Osmanisches Reich.

Constantinopel, 30. September. Meschid Pascha wurde am 28. Sept. Großwesir. Ehre dem Ehre gebührt! Beuge dich dankbar, Türkei, vor deinem jungen Monarchen. Ein schöneres Weiramsgeßchenk konnte er dir nicht machen. Man hört schon hier verwahrende Stimmen ertönen, die nichts davon wissen wollen, daß Abdul Medschid noch an der Zeit sey, durch die so beliebte als bekannte Rechnung, nach der das osmanische Reich unvermeidlicher Verwesung zusehrt, einen rüstigen Strich zu ziehen; man hört ein leibiges, leises und eifriges Rascheln und Flüstern wie vom Zugwind aus scythischen Gauen in Mark und Bein des Hörers getragen. Es articuliren sich Worte in dem Gefäusel, Worte des Zweifels und Hohnes. Wie? Ein einziger Mann, ein Meschid Pascha, soll sich dem Untergang des Halbmonds entgegenstellen? Doch lassen wir die Stimmen. Stimmenhörer und Seher sind unserer Zeit entfremdet. Hören und Sehen in diesem Sinne heißt sich selbst den Kopf binden. Dafür sey aber erlaubt, einfach die wichtige Thatsache hervorzuheben, daß Meschid der geschickteste, anstellige, gesinnungsvolle Diener eines von der Natur mit trefflichen Gaben des Herzens ausgestatteten Monarchen — (bei welchem Monarchen, will man nicht schreiende Ungerechtigkeit begehen) auch nächster Tage wird anfangen müssen, Selbstständigkeit des Charakters und Einsicht in der Wahl seiner Vertrauten, das Hauptmerkmal eines angehenden Herrschertalentes, anzuerkennen, daß Meschid, sagen wir, in seiner jetzigen Stellung als Großwesir bei weitem weniger Schwierigkeiten findet, auf dem eingeschlagenen Weg einer ersprißlicheren Gestaltung der Volks- und Reichszustände der Türkei vorzuschreiten. Wo er bis jetzt als äußerer Minister gegen die ganze Wucht der, der inneren Verwaltung eingemütheten Trägheit keuchend anstrebte, wird er jetzt, wo sein Monarch dadurch, daß er ihn an die Spitze der Reichsverwaltung stellte, klar sein volles Vertrauen auf ihn aussprach, Pfade geebnet finden, Mitwirkungen der guten Sache gewinnen, durch deren geschickte Benützung er sich die bereits erworbene Achtung aller Menschenfreunde nur fester gründen kann.

Dem Bernehmen nach hat Se. Hoheit, der Sultan, die zur Einführung von Eisenbahnen im türkischen Reiche ausgesprochenen Grundsätze im Allgemeinen genehmigt, und um einen erfahrungsreichen Versuch darin zu machen, soll der Großherr beabsichtigen, eine Eisenbahn von Constantinopel nach St. Steffano auf eigene Kosten erbauen zu lassen.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 20. October 1846.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	109
Verloste Obligation. Hofkam-	zu 5 pCt. 109 1/4
mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 .. ..
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 .. ..
rial-Obligat. v. Ferol Vor-	zu 3 1/2 .. ..
arlberg und Salzburg	—
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65
Obligat. der allgem. und Unaar-	zu 3 pCt. —
Hofkammer, der ältern Com-	zu 2 1/2 .. .. 64 3/4
bardischen Schulden. der in	zu 2 1/4 .. ..
Florenz und Genua aufge-	zu 2 .. ..
nommenen Anlehen	zu 1 3/4 .. .. 45 1/4
Bank-Actien pr. Stück 1555 in G. M.	—

## Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 16. October 1846.

Hr. Friedr. Freih. v. Grunischig, k. k. Subernalrath u. Kreishauptm., sammt Familie, von Wien nach Triest. — Hr. Friedr. Howarth, Rentier, — u. Hr. Bar. Budberg Beningshausen, curländ. Edelm., beide von Wien nach Rom. — Hr. Alex v. Kotomin, k. russ. Kriegsrath, von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Franz Sotti, Advocat, von Treviso nach Wien. — Hr. G. B. Maluta, Handelsm., von Padua nach Triest. — Hr. Adolf Schwarz, Kaufmann, von Klagenfurt nach Graz. — Hr. Carl Ritter v. Peg, Dr. der Rechte nach Wien.

Den 18. Hr. August Jostens, Rentier, von Triest nach Bruck. — Hr. Thomas Trollope, engl. Edelm., von Wien nach Florenz. — Hr. Anna Ulm, Appellationsraths-Gemahlinn, von Sauritsch nach Mailand. — Hr. Jos. Kowalsky, russ. Edelm.; — Hr. Franz Lenkewicz, — u. Hr. Romuald Lenkewicz, beide russ. Gutsbesitzer, alle 3 von Wien nach Venedig.

Den 19. Fräul. Maria Edle v. Lent, k. k. Rechnungs-Officialstöchter; — Hr. Doctor Franz Eschulik, Hof- u. Gerichtsadvocat, — u. Hr. Emanuel Eschulik, Privilegiums-Inhaber, alle 3 von Graz nach Triest. Hr. Adolf Schwachhofer, Handelsm.; — Hr. Heinrich Ritter v. Höniger, Hofkanzlei-Concepts-Practicaunt, — u. Hr. Bar. de Trobriand, Proprietär, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Georg Wuro, Handelsm., von Triest nach Wien.

Den 20. Hr. Etotilde Gräfinn Schlippenbach; — Hr. Leon Fürst Sapieha, sammt Gemahlinn; — u. Hr. Paul Fürst Sapieha, sammt Enkel Paul Sapieha, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Joh. Gekner, Dr. der Rechte, — u. Hr. Heinr. Wosafour, engl. Edelm., beide von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Kirchhammer, Magister der Zahnheilkunde, von Wien nach Mailand. — Hr. Moriz Wildauer, Handlungs-Agent, von Triest nach Agram. — Hr. Harding, engl. Edelm., von Triest nach Salzburg. — Hr. Graf Pismodan, k. k. Oberleut. von Fürst Windischgrätz Cheveaur-Legers, nach Radkersburg.

(B. Laib. Zeit. Nr. 124 v. 28. Oct. 1846.)

Den 21. Hr. Herm. Mühlis, Kaufmann; — Hr. Abraham Bacher Kohen, — u. Hr. Georg Blanc, beide Handelsleute; — Hr. Jacob Viola, — u. Hr. Andr. Galsbagni, beide Wessler, alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Gustav Freih. Hagen v. Schwerin, Grundherr, von Graz nach Triest. — Hr. Heinr. Dahling, Professor, von Triest nach Wien. — Hr. Joh. Laufer, Handelsm., von Triest nach Cilli.

Den 22. Hr. Webler, britt. Oberst, sammt Familie, von Wien nach Triest. — Hr. Maria Klinger, Handelsmannsgattinn, — u. Hr. Franz Klinger, Handlungs-Compagnon, beide nach Wien. — Hr. Samuel Böhlinger, Kaufmann, von Salzburg nach Triest. — Hr. Gustav Lühow, Privatier, — u. Hr. Dr. Marcus Groß, Oberarzt, beide von Triest nach Wien. — Hr. Carl Chevesich, Handlungsagent, von Triest nach Graz. — Hr. Christ. Winterling, Doctor u. Universitäts-Professor, von Triest nach Salzburg.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 15. October 1846.

Dem Herrn Joseph Raunicher, k. k. Kreisamts-Registranten, seine Gattinn Aloisia, alt 26 Jahre, in der Stadt Nr. 94, an der Lungensucht.

Den 16. Anton Platnig, Tagelöhner, alt 72 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 97, am Nervenschlag.

Den 17. Herr Simon Christmann, jubilirter k. k. Oberbergamts-Assessor und Realitätenbesitzer, starb im 77. Jahre seines Alters, in der Polana-Vorstadt Nr. 2, an der Wassersucht. — Maria Dolnitscher, Institutsarme, alt 33 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an der Auszehrung.

Den 18. October. Natale Cozzi, Eisenbahnarbeiter, alt 42 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 79, am Stickschuß, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 20. Dem wohlgebornen Herrn Franz Ritter v. Rosenthal, k. k. Gnb. Secretär, sein Kind Christina, alt 1 Jahr und 2 Monate, in der Stadt Nr. 172, an Fraisen. — Dem Herrn Urban Prochiner, bürgerl. Färbermeister, seine Gattinn Magdalena, alt 89 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 23, an Altersschwäche.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1688. (2) E d i c t. Nr. 2697.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem unbekannt, wo befindlichen Andreas Zhehoben und seinen gleichfalls unbekannten Erben hiemit bekannt gegeben: Es habe wider sie Mathias Zhehoben von Gabertsche unterm 1. September l. J., 3. 2697, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 2339 dienstbaren, zu Gabertsche gelegenen 114 Hube sammt An- und Zugehör, angebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsetzung auf den 8. Jänner l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.



Nachdem diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Martin Perhancz aus Gabertsche, als Curator aufzustellen besunden, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgetragen wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende ernannt, damit sie zur gehörigen Zeit allenfalls selbst hieher zu erscheinen, oder dem ernannten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und hierher namhaft zu machen wissen mögen, als sonst dieser Gegenstand lediglich mit dem Curator abgethan werden würde.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 1. September 1846.

3. 1698. (1)

E d i c t.

Von dem k. k. Oberbergamte und Berggerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Scherlau von dem löbl. Magistrate Marburg die executive Versteigerung des dem Lorenz Scherlau gehörigen, auf 10,666 fl. 40 fr. C. M. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{2}$  Antheils bei dem Bleiberg- und Schmelzwerke Schwarzenbach I, im Klagenfurter Kreise, pcto. schuldigen 4494 fl. 42 fr. C. M. c. s. c. bewilliget worden.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Termine, und zwar

der erste auf den 21. November 1846,

zweite - - 21. December - - und

dritte - - 21. Jänner 1847,

mit dem Beiage bestimmt, daß die gedachten Berg- und Schmelzwerks - Antheile bei dem ersten und zweiten Termine nur um oder über, nicht aber unter dem gerichtlichen Schätzungswerte werden hintan gegeben werden, und es haben an diesen Tagen die Kauflustigen um 9 Uhr Vormittags in der dießgerichtlichen Amtskanzlei zu erscheinen.

Zum Ausrufspreise wird der gerichtliche Schätzungswert pr. 10,666 fl. 40 fr. C. M. angenommen, und Jeder der mitbieten will, hat ein Badium von 1000 fl., entweder im Barem oder in öffentlichen Fonds - Obligationen zu Handen der Liquidations - Commission zu erlegen.

Die weiteren Bedingungen, die gerichtliche Schätzung, so wie der betreffende Bergbuchs - Extract können inzwischen in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Klagenfurt am 12. October 1846.

3. 1702. (1)

## Rundmachung.

Bei einem Dominio in Krain kommt mit Ende l. J. ein Verwaltungsdienst in Erledigung, mit welchem ein Jahresgehalt pr. 200 fl. und die freie Verpflegung verbunden ist. Ledige Bewerber um diesen

Dienstposten, welche sich über ihre practischen Kenntnisse in der Deconomie, im Unterthans- und Verrechnungsache, und in der Grundbuchsführung, wie auch über ihre bisherige Dienstleistung und Sittlichkeit auszuweisen vermögen, wollen sich mit portofreien, gehörig belegten Gesuchen längst bis letzten November l. J. an den Herrn Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Blas. Erobath in Laibach wenden.

Laibach am 20. October 1846.

Bei

**IGN. EDL. V. KLEINMAYR,** Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

**Archiv**

für

**Civil- und Justizpflege,** politische- und cameralistische Amtsverwaltung

in den

deutschen, böhmischen, gallizischen und ungarischen Provinzen

des

österreichischen Kaiserstaates.

Herausgegeben von

**Franz J. Schopf,**

Mitglied mehr. gelehrte Gesellschaften.

Neue Folge. Erster Band. Preis 1 fl. 20 fr. C. M. Graz. 1846.

3. 1650. (2)

Bei **J. GIONTINI,** Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

**Herr gib ihnen die ewige Ruhe!** Ein katholisches Gebetbuch für fromme Christen, die um ihre Verstorbenen ängstlich bekümmert trauern.

Gebunden in Papier 30 fr. C. M.

Da sich der Werth dieses Buches schon unter seinem Titel ausspricht und keine weitere Empfehlung erfordert, kann ich nur versichern, daß ich dadurch jedem katholischen Christen ein entsprechendes Gebet- wie Hausbuch empfehle.



## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1704. (1)

Nr. 25224.

### E u r r e n d e

des k. k. illyr. Guberniums. — Frühere Entlassung bezüglich Begünstigung der längere Zeit dienenden Landwehrmannschaft. — Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. September 1846 eine frühere Entlassung bezüglich Begünstigung der längere Zeit dienenden Landwehrmannschaft mit Ende October 1846 nach folgenden Bestimmungen Allerhöchstdiät zu genehmigen geruht: 1) Alle als ausgediente vierzehnjährige Capitulanten in die zweiten Landwehr-Bataillone eingereichten Landwehrmänner sind mit Ende October 1846 mit Abschied zu entlassen. — 2) Alle landwehrpflichtigen Soldaten, welche im verfloßenen Solarjahre ihre vierzehnjährige Capitulation vollstrecken, und mit Ende October 1845 aus dem Militär entlassen worden sind, werden der Einreihung in die zweiten Landwehr-Bataillone hiemit enthoben, und sind daher mit Ende October 1846 mit Abschied zu entlassen. — 3) Alle aus der Bevölkerung zu den ersten Landwehr-Bataillons gestellten Landwehrmänner, welche bis Ende December 1845 bereits dreizehn Jahre oder darüber dienten, und wovon die der activen Landwehr Eingereichten, bei der diesjährigen Landwehr-Ergänzung in die aufgelösten dritten Divisionen der ersten Landwehr-Bataillons zu übersezen wären, sind gleichfalls mit Ende October 1846 gänzlich zu entlassen. — 4) Alle landwehrpflichtigen Capitulanten, welche mit Ende October 1845 nach einer vollstreckten dreizehnjährigen Dienstzeit aus dem Militär entlassen worden sind, und welche im Falle ihrer Eignung für die ersten Landwehr-Bataillons in die aufgelösten 3. Divisionen hätten eingereicht werden sollen, sind bei der diesjährigen Ergänzung der Landwehr durchaus nur zu den zweiten Bataillons zu classificiren. Dagegen sind die nach vollstreckter zwölfjähriger Dienstzeit mit Ende October 1845 aus dem Militär entlassenen landwehrpflichtigen Soldaten, insoferne sie die Eigenschaften für die ersten Landwehr-Bataillons besitzen, bei der diesjährigen Ergänzung der Landwehr in die aufgelösten 3. Divisionen einzureihen. — 5) Die aus der Bevölkerung zu den ersten Landwehr-Bataillons gestellten Landwehrmänner, welche bis Ende December 1845 bereits zwölf Jahre oder darüber dienten, sind bei der heurigen Ergänzung der Landwehr in deren zweiten Bataillone zu übersezen. Darunter sind jene begriffen, welche in die aufgelösten 3. Divisionen der ersten

Landwehr-Bataillons hätten übersezt werden sollen. — 6) Alle noch dienenden landwehrpflichtigen Soldaten, welche mit Ende October 1846 nach einer vollstreckten zwölfjährigen Dienstzeit aus dem Militär werden entlassen werden, sind, insoferne sie bei der nächstjährigen Landwehrgänzung ihrer Eigenschaften nach für die ersten Landwehr-Bataillons classificirt werden sollten, durchaus nur in die aufgelösten 3. Divisionen einzureihen, so wie dahin auch alle aus der Bevölkerung gestellten, in der activen Landwehr bis Ende December 1846 bereits zwölf Jahre oder darüber dienenden Landwehrmänner zu übersezen. — Dagegen sind 7) jene noch dienenden landwehrpflichtigen Capitulanten, welche mit Ende October 1846 nach einer vollstreckten eilfjährigen Dienstzeit zur früheren Militärentlassung kommen, bei der nächstjährigen Landwehr-Ergänzung nach den bestehenden Vorschriften zu classificiren und einzureihen. — Diese allerhöchsten Bestimmungen werden in Folge hohen Hofkanzleidecretes vom 7. October 1846, 3. 33469, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 13. October 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Joh. Nep. Freiherr v. Schloßnigg,  
k. k. Gubernialrath.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1701. (1)

Nr. 9194.

### E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen der Gemeinde Niederdorf, durch ihre Repräsentanten Anton Mosche, Valentin Francitisch und Lucas Antonitschitsch, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rücksichtlich der, auf die gedachte Gemeinde lautenden krain. ständ. Aerarial ord. Obligation ddo. 1. Februar 1802, Nr. 6707, a 60 fl., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Obligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und geltend zu machen, widrigens auf weiteres Anlangen die obgedachte Obligation nach Verlauf dieser Frist für amortisirt, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 10. October 1846.



**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 1706. (1) E d i c t. Nr. 5186.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Anton Smerekar von Laibach, do praes. 25. d. M., Nr. 4192, in die executive Veräußerung des, zum Verlasse des sel. Anton Wellisch gehörigen, zum Stadtmagistrate Laibach sub Rappa. Nr. 253, dann Rect. Nr. 240 unterstehenden Waldantheiles zu Waitisch, wegen schuldiger 79 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu unter Einem die gesetzlichen Termine auf den 22. October, 23. November und 24. December l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Waitisch mit dem Anhange anberaumt, daß bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung solcher nur um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 588 fl. 45 kr. M. M. oder darüber, bei der dritten und letzten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Wovon die Kauflustigen mit dem Anhange zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eintreffen können, und daß jeder Licitant noch vor Eröffnung der Licitation ein Badium pr. 60 fl. M. M. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird.

Laibach am 28. August 1846.

Anmerkung: Nachdem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten geschritten.

Laibach am 22. October 1846.

**Z. 1693. (1) E d i c t. Nr. 1294.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Herrn Vincenz Ritter v. Herrisch, von Klagenfurt, wider Herrn Johann Pollak, von Neumarkt, wegen aus dem Urtheile vom 22. September v. J., Nr. 1151, und aus der Cession vom 15. September l. J. schuldiger 500 fl. c. s. c., die executive Feilbietung nachstehender Realitäten, nämlich: a) des der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 290 dienstbaren Grundstückes na Ibelz; b) des eben dahin sub Urb. Nr. 76 dienstbaren Acker's na Ibelz; c) der eben dahin sub Urb. Nr. 34  $\frac{1}{3}$  dienstbaren Ledererwerkstätte, und d) des der Pfarrkirchengült U. E. J. zu Neumarkt sub Urb. Nr. 20 dienstbaren Acker's na Ibelz, und der Wiese Pirmanze, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerthe von 1154 fl. 20 kr., bewilliget und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 9. November, den 10. December 1846, und den 21. Jänner l. J., jedesmal früh 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchs-extracte und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines 10 % Badiums befindet, können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 26. September 1846.

**Z. 1687. (1) E d i c t. Nr. 3348/1223.**

Von dem Bezirksgerichte Munkendorf wird der Vertraud und Barthelma Pirz oder ihren Erben mittelst dieses Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Stelle, von der Vorstadt Schutt zu Stein, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung des, auf seinem, in der Vorstadt Schutt zu Stein sub Conser. Nr. 54 gelegenen, der l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 189 und Rect. Nr. 176 dienstbaren Hause, für die Pupillen Vertraud und Baril Pirz, über schuldiger 183 fl. 45 kr. noch intabulirten Schuldschein ddo. 15. Jänner 1774, angebracht und um gerechte richterliche Hilfe gebeten.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr den Johann Debenz von Stein als Curator bestellt, mit welchen die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung und sonstigen Vorschriften, bei der dießfalls auf den 26. Jänner l. J., Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung gesetzmäßig verhandelt und entschieden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie rechtzeitig selbst zu erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem bestellten Curator an die Hand zu geben, allenfalls sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Begeizuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Munkendorf den 12. October 1846.

**Z. 1703. (1) E d i c t. Nr. 3006.**

Von dem k. k. Bez. Gerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executions-sache der Vogtherrschaft Welde's, wider Johann Koroschitsch von Kopriunig, plo. aus dem Zahlungsauftrage vom 21. September 1843, Z. 2431, schuldigen 200 fl. c. s. c., in die Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Kopriunig sub. Consc. Nr. 6 gelegenen, der Herrschaft Welde's sub Urb. Nr. 1220 dienstbaren, gerichtlich auf 875 fl. 40 kr. geschätzten Drittelhube sammt An- und Zugehör gewilliget, und es seyen hiezu die 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 30. November l. J., auf den 7. Jänner und auf den 8. Februar l. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Kopriunig mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können allhier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 26. August 1846.